

DEINSI | AUSGABE 11 | SEASON 13 IM NOVEMBER 2018
Das Interviewmagazin vom DACHBODEN

Original

Stadtgeflüster

interview

Anastacia

Kanbach
2.18

ANASTACIA

EVOLUTION



Kanbadh
2.18

LUKAS ADOLPHI UND DOMINIK IRTENKAUF REKAPITULIEREN EINEN RAUBÜBERFALL

Man sagt, jeder Überfall hinterlässt beim Opfer Spuren. Nicht nur körperliche, sondern vor allem seelische Schäden. Lukas Adolphi, Grafikdesigner aus einer mitteldeutschen Stadt, wurde 2010 von jugendlichen Kleinkriminellen überfallen. Er zieht jedoch etwas Positives aus dieser Unerfreulichkeit. Als es später zum Gerichtsprozess kommt, erhält er das Handy zurück. Völlig überraschend findet er einen Chatverlauf der Diebe auf seinem Mobiltelefon. Er veröffentlicht diese Kommunikation als Buch im Eigenverlag. Die Erstauflage ist in Stunden vergriffen. Was steckt hinter dieser Story? Bei seiner Lesung in Münster erfahren wir mehr.

HANDY ODER LEBEN!

Ein Überfall ist nicht angenehm.

Keinesfalls, aber wäre ich damals nicht in den Raubüberfall geraten, hätte sich diese Kette an Ereignissen nie in Gang gesetzt. Ich hätte nie den Content von den Handy-Dieben erhalten. Das entwickelte sich alles organisch. Zunächst druckte ich 50 Bücher. Ich dachte, ich verkaufe das so in meinem Bekannten- und Freundeskreis. Mittlerweile sind wir bei 5000 verkauften Exemplaren.

Das ist von der 2. Auflage?

Ja genau. Die 2. Auflage umfasst 8000 Stück. Davon sind nun gut die Hälfte weg.

Wie bist du denn auf die Idee gekommen, das gleich als Buch zu machen?

Der blanke Umstand war schon mal faszinierend. Also, dass man in sein Handy reinguckt - und man sieht die Nachrichten von fremden Leuten. Menschen, die ich nicht kenne, haben dem Dieb Nachrichten geschrieben - und auch der Täter selbst hat welche verfasst. Das ist eine kuriose Situation: Man ist zugleich fasziniert und angeekelt.

Kann ich mir vorstellen.

Für mich fühlt sich das Handy irgendwie beschmutzt an, weil man negative Gefühle mit der Person verbindet. Dieser Dieb ist ja kein Sympathieträger. Es ist auf jeden Fall interessant, zu lesen, was der andere so schreibt - einfach, weil's nicht meine Nachrichten sind.

Als Dieb ist das eher unprofessionell. Er benutzt die Beute. Ob er da nicht unnötig Spuren hinterlässt?

In diesem Sinne ist er sicher nicht professionell, aber fleißig. Er und seine Kumpels haben in diesem Zeitraum alle paar Tage über mehrere Wochen Leute ausgeraubt. Vor Gericht waren wir so vier oder fünf Zeugen. Das waren ja auch nur die, die ausgemacht werden konnten. Es gibt sicher noch eine Dunkelziffer.

Weißt du etwas über die Täter?

Die vereinen schon sehr viele Klischees: Sie gehen großteils noch zur Schule bzw. schwänzen, kiffen gerne, saufen, malen Graffiti. Keiner von denen ist monogam, alle sind polyamorös, aber nicht auf aufgeklärte Weise, sondern eher nach dem Motto: Jeder betrügt jeden. Das ist eine sehr spannende Gemengelage.



Vom Bestohlenen zum Vorleser: Lukas Adolphi

In deinem Buch ist diese Sprache schon speziell.

Ja, man käme da sonst nie so nah dran. Ich habe mich mit diversen Leuten zu dem Buch unterhalten und es gab eine Frau von einem Verlag, die sich interessiert zeigte. Sie war vor allem begeistert, weil die Sprache so unmittelbar ist. Normalerweise ist da immer jemand, der über die Jugendlichen schreibt. Meist sind das irgendwelche Sozialwissenschaftler oder Kulturjournalisten.

Die das aber dann aus zweiter Hand haben?

Ja. Sie schreiben zu ihren Erfahrungen, die sie mit ihren Kindern auf den Schulhöfen oder

in Kindergärten machen. Anhand dieser Beobachtungen wird über die Jugend lamentiert. Aber es ist ja nie die die junge Generation selbst, die über sich schreibt. Es ist meistens nicht so ungefiltert, wie es in diesem Buch eben der Fall ist.

Hast du den Chat komplett benutzt?

Ja. Ich habe nur ein, zwei SMS weggelassen von Akteuren, die während dieses Zeitraums von zwei Wochen nur einmal auftauchen. Die haben nichts weiter für die Handlung zu bedeuten. Das sind vielleicht 0,5 Prozent des Originalcontents. Der Rest wurde übernommen. Inklusive der Rechtschreibfehler.

Du meinstest gerade „Handlung“. Wäre es möglich gewesen, das selbst zu schreiben?

Dazu hätte meine Kreativität nicht ausgereicht. Es gibt ja auch immer wieder den Fake-Vorwurf oder die Frage danach, ob das alles echt ist. Mir ist dann aufgefallen, dass ich keinerlei Beweis dafür liefere, dass es echt ist. Ich habe ja auch Gerichtsunterlagen - man könnte die geschwärzt dem Buch beifügen. Oder zusätzlich veröffentlichen. Brauche ich aber gar nicht.

Gerade in Zeiten der Fake News hat das natürlich was.

Was ich ebenfalls spannend fand, war, dass der ganze Hype direkt zur Veröffentlichung entstand. Man hätte das auch mühelos faken können. Man könnte dieses Cover gestalten mit diesem Titel, dann denke ich mir drei Doppelseiten aus, layoute die und knipse ein Foto. Kurzerhand ins Netz gestellt - und Spiegel Online, Bento, Vice, Neon etc. hätten alle darüber berichtet, ohne es besonders nachzuprüfen.

**» ICH LIEFERE
KEINERLEI BEWEIS,
DASS DAS ECHT IST. «**

Das könnte funktionieren.

Das ist schon ein spannender Effekt, der aber mehr über die Medienlandschaft sagt, als über das Buch. Weil ich auch gemerkt habe, wie wahnsinnig schnell darüber berichtet wurde.

Du selbst arbeitest nicht journalistisch?

Nein. Ich habe zwei Bücher gemacht, mit Interviews drin, aber das ist autodidaktischer Journalismus, nichts, was sich journalistischen Kriterien verschreiben würde. Deshalb würde ich es auch eher als „Wild Journalism“ oder „Artistic Research“ bezeichnen. Bei dem Handy-Buch bin ich ja nur der Herausgeber. Ich habe lediglich ein Vorwort beigesteuert,

Leckerläden

caffé
Mocca d'or

Pizza auf dem heißen Stein gebacken
Rothenburg 14-16 | Tel.: 4828591 | mocca-d-or.de

FIU

Fleisch- und Fischspezialitäten vom Grill
Rothenburg 14-16 | Tel.: 4840495 | mocca-d-or.de

**GRAND
CAFE**
MÜNSTER

Hörsterstraße 51 | Tel.: 60908073

PLATZ FÜR DEIN LOKAL

KONTAKT
Rothenburg 14-16
Tel.: 4816842
stadtgefluester-muenster.de

PLATZ FÜR DEIN LOKAL

KONTAKT
Rothenburg 14-16
Tel.: 4816842
stadtgefluester-muenster.de

PLATZ FÜR DEIN LOKAL

KONTAKT
Rothenburg 14-16
Tel.: 4816842
stadtgefluester-muenster.de

sonst ist es quasi der Content der Jungs und Mädels, die sich da hin und her schreiben.

Hat dich das zu eigenen Ideen gebracht? Ich meine jetzt nicht einen weiteren Überfall!

Ja, ich gucke jetzt immer, dass ich Leuten Handys abziehen kann. (Lacht) Nein, im Ernst: Diese Frage stellt sich natürlich vielen - was ist Teil 2? Die Story ist so absurd, dass es keinen zweiten Teil davon geben kann. Das ist dermaßen abwegig, wie das passiert ist. Für mich lautet die Konsequenz, auch um sich diesem Vergleich zu entziehen: Was hat Adolphi da gemacht - und was kommt als Nächstes?

» KRIMINALITÄT LÄUFT BEI MEINEN HANDY-DIEBEN EIN- FACH SO MIT.«

Ja, was denn?

Etwas komplett Anderes. Eine Idee gerade ist, in den gastronomischen Bereich zu gehen und eine Bar zu eröffnen. (Lacht)

Ach, das ist ja cool!

Finde ich für den Lebenslauf auch viel witziger, wenn dasteht: Von dem Erlös aus dem Buch „die cops ham mein handy“ gründet er eine Bar in Leipzig - statt: Nachdem er mit dem Buch Geld verdient hat, kehrte er zurück an den Schreibtisch und machte Grafikdesign. Das fände ich ziemlich langweilig.

Was ist denn aus den Tätern geworden? Sind die verurteilt?

Das weiß ich, ehrlich gesagt, nicht. Ich war nur am ersten Verhandlungstag da. Der Prozess ging mehrere Tage, deshalb weiß ich nicht, wie er ausgegangen ist. Ich glaube nicht, dass die Jungs verknackt worden sind, weil was bringt es, solche jugendlichen Täter in den Knast zu stecken? Was passiert, wenn man Halbstarke mit einem

Haufen anderer Krimineller in den Knast steckt?

Tja, das kann man sich gut ausmalen.

Da wird sicherlich nichts Besseres bei rauskommen. Die Jungs werden eher noch in ihren Strukturen und Denkweisen verhärtet. Maximal hat das eine abschreckende Wirkung auf andere. Die Jungs würde das sicher nicht läutern. Ich glaube auch nicht, dass Marco verurteilt wurde, weil ich ihn ein paar Monate nach der Verhandlung wieder in der Stadt gesehen habe.

Ach, krass!

Ja, ich saß gerade vor einem Café, ähnlich wie hier, habe irgendetwas gelesen. Da fährt so ein Auto auf den Platz und er steigt aus: Er guckt mich an, ich gucke ihn an und wir erkennen uns. Ich sage: Ähm ... Hallo. Er antwortet: Ähm ... Hallo. (Lacht) Ein echt merkwürdiger Moment.

Denke ich mir!

Klar, es kann nur komisch werden, wenn man den Typen wiedertrifft, der einen vor ein paar Monaten ausgeraubt gegen den man später vor Gericht ausgesagt hat. Es kann nicht cool sein, egal, was noch passiert. Im Nachhinein ist es natürlich lustig.

Zum Knast noch mal: Wahrscheinlich knüpft man da nur neue Kontakte.

Ja, und professionalisiert sein Business.

Ich habe vor einiger Zeit einen Schriftsteller interviewt, der früher Geldüberfälle machte und später im Knast beschlossen hat, Bücher und Texte zu schreiben.

Das ist ja eine geile Story. (Lacht)

Wissen Marco & Co. eigentlich von dem Buch?

Ich vermute, dass sie es nicht mitbekommen haben, weil sie sich sonst bestimmt gemeldet hätten. Das hätten die eher negativ aufgefasst. Keine Ahnung. Ich meine, die Story ist auch lange her - und das ist auch der Grund, warum sie es nicht erfahren haben. Der Raubüberfall war 2010.



Foto: Presse

Ob die Täter je erfahren werden, dass man ihre SMS vor Publikum vorliest?

Dann hast du ja quasi Glück gehabt?

Ich habe das im Kopf umgedreht und gedacht: Wenn mir jemand meine anonymisierten Chatverläufe von vor acht Jahren vorlegen würde, würde ich mich noch daran erinnern können? Ich vermute mal nicht. Als ich alte Facebook-Nachrichten von mir durchgelesen habe, erschienen die mir ziemlich fremd.

Sie könnten sich sicher aufregen, dass du ihre Kommunikation veröffentlicht hast.

Das Projekt ist natürlich ambivalent und ich begreife das selbst auch so. Ich verstehe das selbst schon als Eingriff in die Privatsphäre eines Fremden, wenn ich Chatverläufe veröffentliche. Ich habe das alles jedoch anonymisiert. Zudem hatte ich eine bestimmte Motivation, das zu machen.

Das würde mich jetzt wirklich interessieren.

Meine Motivation ist eben nicht, mich zu rächen und die Diebe an den Pranger zu stellen. Dann würde ich die Klarnamen und die nicht mehr funktionierenden Telefonnummern drinlassen, aber das will ich eben nicht. Zum einen erachte ich das als einen netten Gag auf Kosten der Jungs, aber darüber hinausgehend finde ich, das ist schon eine spannende Sozialstudie.

Inwiefern?

Wenn man die Chatverläufe durchliest und merkt, wie der Chat ein Milieu abbildet. Das ist real. Man kann das von den Protagonisten entkoppeln. Das sind Archetypen: Es gibt diese Jungs, die zum Großteil sehr machohaft wie ein Arschloch agieren und es gibt diese

**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**



UNSERE PASSION IST DEIN RAD-GEBER

Wir sind absolut bike-begeistert – das macht uns zu kompetenten Beratern. Gemeinsam finden wir dein neues Rad und alles, was dazu gehört. Dank riesiger Auswahl, Teststrecke und Top-Service.

Fahrrad **XXL**
Hürter | 1917

Fahrrad XXL Hürter Zweirad GmbH • Hammer Straße 420 • 48153 Münster
Tel.: 0251 97803-0 • www.fahrrad-xxl.de

Mädels, die passend dazu kuschen. Dann gibt es noch Varianzen und Ausreißer in die eine oder andere Richtung.

Interessant, dass es in diesem kurzen Textformat SMS passiert.

Zudem finde ich das insgesamt einen spannenden Einblick in Jugend und Jugendkultur. Man erhält Einblick in die Werte, die diese Heranwachsenden offenbar haben – oder auch nicht. Zudem, was Freundschaften und Liebe in deren Welt bedeuten.

Was bedeutet Kriminalität?

Kriminalität ist etwas ziemlich Natürliches, was einfach mitläuft. Sie reden immer mal wieder davon, „Kasse zu machen“. Ich habe dieses „Kasse machen“, weil es häufig wiederkehrt, als Code verstanden für „Leuten das Handy abziehen“.

Für sie ist das völlig normal?

Ich würde sagen, dass sie kein großes Unrechtsbewusstsein oder moralische Bedenken haben. Man macht das einfach. Ich denke, das kommt auf die Peergroup an. Wenn es für dich normal ist, deinen Müll zu trennen, guckst du einen schief an, der seinen Abfall einfach auf die Straße wirft. Oder einen, der keinen Gelben Sack benutzt, bei dem alles in die Restmülltonne wandert.

Andersrum wird dann ein Schuh daraus!

Ja genau. Die Jungs und Mädels scheinen sich in einem Milieu zu bewegen, wo es ganz normal zu sein scheint, durch Abziehen und Raub sein Taschengeld aufzubessern. Marco vertelefontiert für die zwei Wochen, die ich da abbilde, 45 Euro, was für einen Schüler schon ein ordentliches Geld ist. Auf den Monat gerechnet wären das 90 Euro für Telefon und SMS. Das wird er kaum als Taschengeld bekommen. Das zwingt einen quasi in die Beschaffungskriminalität.

Wie ist denn das Verhältnis von Marco & Co. zu den Eltern?

Ich kann dazu nicht so viel sagen, weil ich nur den Content habe, den Marco liefert. Was

der bunte Vogel



COFFEE

TO STAY

Mo - Fr
11 - 18 Uhr

1,10 €

Kaffee, Espresso

1,60 €

Milchkaffee, Latte
Macchiato, Cappuccino,
Kakao

www.buvo.de



Wir servieren
roestbar
Spezialitäten mit
Geschmack und tief-
schwarzer Seele!



goldmann design

man auf jeden Fall ablesen kann, ist: Seine Mutter schreibt ihm, aber er antwortet nie. Sein Vater taucht da nie auf. Man kann sich vorstellen, dass er alleine bei seiner Mutter aufwächst.

Ein Interview mit Marco zu führen, wäre nichts für dich?

Ach, ich glaube, darauf kann ich verzichten. Er würde nicht drüber stehen über dem, was ich gemacht habe. Dieser Situation muss ich mich nicht mutwillig aussetzen.

In welcher Ecke der nicht genannten Stadt passierte das denn?

Das war eine Einkaufsstraße, allerdings an einem Sonntagabend und dementsprechend wenig belebt. Vor einer Sparkasse. Ich habe gerade Geld abgehoben – da wurde es mir direkt wieder entwendet. Ich war damals Student. Da war nicht viel bei mir zu holen.

War ja ein Glück, dass sie dich nicht gezwungen haben, mit der Pin noch mehr Geld abzuheben.

Ich denke, sie wollten sich nicht der Videoüberwachung aussetzen. Aber ich habe schon Geschichten aus Berlin gehört, wo Menschen von Gruppen aus zehn Leuten eingekesselt werden und dann gehen die gemeinsam zum Geldautomaten. Die werden gezwungen, alles zu holen, was zu holen ist. Es wurde Leuten auch schon die

Geldkarte gestohlen und die Täter wissen, an welchen Automaten es keine Videoüberwachung gibt.

Man sollte sich bei der Bank eine Ausgehkarte besorgen, auf der nur 200 Euro drauf sind.

Das wäre ja schon ein guter Abend! (Lacht) eigentlich reicht es, den Hausschlüssel einzustecken und nen Fuffi Bargeld. Das genügt zum Ausgehen. Für mich ist das gar nicht mehr so relevant. Ich lebe mittlerweile ein eher spießbürgerliches Leben.

Dafür ist das Buch aber abenteuerlich genug!

Danke.

Wir haben zu danken.

◇◇◇

INFO LUKAS ADOLPHI

Arbeitet als Grafikdesigner, was bis hin zu Katalog- und Flyer- bzw. Plakatgestaltung reicht. Wenn er gerade nicht als Designer am Schreibtisch hockt, bringt er Bücher zum Thema Überfall und Diebesmobiltelefonkommunikation heraus. Selbiges ist bei ihm direkt für 8 Euro erhältlich. Er liest auch immer wieder, wie bereits in der Pension Schmidt zu Münster.

lukasadolphi.de

IMPRESSUM

Stadtgeflüster Münster – Das Interviewmagazin
wird herausgegeben von der Stadtgeflüster GmbH & Co. KG
Rothenburg 14-16, 48143 Münster
Telefon 0251 48168-30, Telefax 0251 48168-40
stadtgefluester-muenster.de
info@stadtgefluester-muenster.de

**Herausgeber,
Chef- und**

Schlussredakteur: Thorsten Kambach
Redaktion: Jana Nimz, Stefan Reimer, Tom
Feuerstacke, Arndt Zinkant, Piff,
Claudia Maschner, Larissa
Schwedde, Jens Kotalla,
Dominik Irtenkauf

Editorial Design: **DACHBODEN**
Buschy

Lektorat: Bernhard Trecksel
Verteilung: Flyerwehr UG (haftungsbeschränkt)
flyerwehr.net

Fotografie: Thomas Schmitz –
FXcommunication.com,
Buschy Buschmeyer, Maren Kuitert
www.shutterstock.com, Pressefotos

Anzeigenvertrieb: Ekki Kurz, Horst Stronk

Veranstaltungen

und Kleinanzeigen: Jana Nimz

Büro: Irene Kötter

Druck: Lensing Druck Ahaus

Webseite: Mark Grotegerd

Stadtgeflüster liegt zur kostenlosen Mitnahme an über 300 Stellen in Münster aus. Sie haben Interesse an unseren Mediamöglichkeiten? Dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine Mail, wir freuen uns!